

Muata Jamwo, der vierte das Itinerar von Mussumba nach Südosten bis Inshibaraka und zurück nach Malange, der fünfte endlich (Anhang) sehr interessante Daten über die Geschichte der Entstehung des Reiches Muata Jamwo's, und des Reiches Kasembe's, das Reich und den Hof Matiamwo's und Einiges über Sitten und Gebräuche der Kalunda enthält. An sehr vielen Stellen des Textes sind theils Warnungen, theils Directiven für zukünftige Reisende verzeichnet; sie alle werden den Nachfolgern Pogge's als schätzbare Fingerzeige dienen, und die verdiente Berücksichtigung erfahren. Wir zweifeln nicht, dass der von Pogge zurückgelegte und gebahnte Weg nach den Lunda-Staaten eine bedeutende Verkehrsstrasse für Forschungsreisende und Kaufleute sein werde, wenn Muata Jamwo fortfährt, den Weissen sich freundlich zu bezeigen, und wenn man, trotz mancher Einwendungen, die an der Ostküste des Continents bewährten asiatischen Elephanten auch an der Westküste zu Lastträgern nimmt. Ingenieur Schütt's Vordringen bis nach der Stadt des mächtigen Häuptlings, Mai (6° südl. Br. und 22° östl. Läng. v. Gr.) und Dr. Buchner's unter glücklichen Auspicien angetretener Marsch zu Muata Jamwo geben uns die Gewähr, dass es nicht lange dauern werde, mit den von der Ostküste Afrika's aus operirenden Forschungsreisenden Föhlung zu bekommen und zu erhalten.

Die Ausstattung des Werkes, namentlich die sechs lithographirten Tafeln, sind lobenswerth. Durch die Herausgabe von Pogge's Tagebuch als drittes unter den in zwanglosen Heften erscheinenden »Beiträgen zur Entdeckungsgeschichte Afrika's« hat die Verlagshandlung das seit dem Jahre 1876 fast eingeschlafene Unternehmen, Beiträge zur Entdeckungsgeschichte Afrika's zu sammeln und zu publiciren, neu belebt.

Zu Richard Kiepert's schöner Karte der südlichen Hälfte des Congo-Beckens (1 : 3,000,000) wäre zu bemerken, dass nach Schütt's Angaben, auf der den »Mittheilungen der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland« (4. und 5. Heft) beigegebenen Kartenskizze Kimbundo, 10° südl. Breite und 21° östl. Läng. v. Gr. liegt und, wenn Schütt's Beobachtungen richtig sind, auf Kiepert's Elaborate eine Correctur vorzunehmen sein wird.

Dr. Ph. Paulitschke.

Monatsversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft am 24. Februar 1880.

Vorsitzender: Hofrath Professor Dr. Ferd. v. Hochstetter.

Neue ausserordentliche Mitglieder: Moriz Hoffmann in Döbling; Gustav Figdor, Grosshändler in Wien; Seine Excellenz Anton Freih. v. Scudier, k. k. wirkl. Geheimrath und k. k. Feldzeugmeister in Wien.

Ordentliches Mitglied: Franz Kühn, Maler in Wien.

Vorlage der seit 1. Februar 1880 theils durch Tausch und Ankauf, theils als Geschenk eingelaufenen Werke:

Gesta abbatum orti s a n c t e M a r i e. Gedenkschriften van de abdij Mariëngaarde in Friesland. Uitgegeven door Aem. W. Wybranos. Leeuwarden 1879. — Die Tunnelfrage bei der Arlbergbahn von Dr. Gust. Adolf Koch. Wien. — Zeitschrift für Schulgeographie. I. Jahrg. 1.—3. Heft. Wien

1879—80. — Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie. Herausgegeben von J. J. Kettler. Jahr 1880. I. Heft. — Untersuchungen über die Regenverhältnisse von O e s t e r r e i c h - U n g a r n. 1. Die jährliche Periode der Niederschläge. Von Dr. J. Hann. (S. A. aus d. Sitzb. der k. k. Ak. d. W. 1879). — Chronique de M o l d a v i e depuis le milieu du XIV. siècle jusqu' à l'an 1594 par Grégoire Urechi. Par Emile Picot. 2 fasc. Paris 1879. — Recueil d'itinéraires et des voyages dans l'A s i e centrale et l'extrême Orient. Paris 1878. — Bay o Bahar, le jardin et le printemps B o ë m e hindoustani traduit par Garcin de Tassy. Paris 1878. — Mémoires sur l'ambassade de France en T u r q u i e et sur le commerce des Français dans le Levant par M. le Comte de Saint-Priest. Paris 1874. — Relation de l'ambassade au Kharezm de Riza Qouly Khan traduite et annotée par Charles Scheffer. Paris 1879. — Recherches archéologiques et historiques sur Pèkin et ses environs par M. le docteur E. Bretschneider. Traduction par V. Collin de Plancy. Paris 1879. — Höfler Max: Hofrath Dr. Höflers Führer von T ö l z und U m g e b u n g. München 1878. — La nature. Revue des sciences et des leurs applications aux arts et à l'industrie. Par Gust. Tissandier. Deuxième année, premier semestre. Paris 1874. — Was bedeutet Carl Ritter für die Geographie? Festschrift von Dr. F. Marthe. Berlin 1880. (S. A.). — Erläuternde Angaben über den 4. Band der Reisen in I n d i e n und H o c h a s i e n von H. v. Schlagintweit-Sakünlünski. (S. A.). München 1880. — Hershheim Fz.: Beitrag zur Sprache Marshall-Inseln. Leipzig 1880. — Statistical sketch of S o u t h A u s t r a l i a. Edition for year 1879. By Josiah Boothby. Adelaide 1879. — Catalog der Bibliothek des Franzensmuseums der k. k. m ä h r i s c h e n Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. Brünn 1864—79.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und theilt mit, dass er im Namen der Gesellschaft an Prof. A. E. Nordenskiöld anlässlich seiner Rückkehr nach Europa ein Schreiben nach Neapel gerichtet habe, in welchem derselbe zum glänzenden Erfolge des von ihm geführten Unternehmens beglückwünscht und eingeladen wurde, nach Wien zu kommen um hier in der Gesellschaft einen Vortrag zu halten. Prof. Nordenskiöld theilte hierauf mit, dass er im Laufe der nächsten Monate und der Einladung der Gesellschaft folgen werde.

Im Namen des Ausschusses beantragt der Vorsitzende hierauf die Wahl des Herrn Prof. Adolf E. Nordenskiöld zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft. (Wird angenommen.)

Zu den Einläufen seit der letzten Versammlung übergehend, theilt der Vorsitzende mit, dass die American Academy of Arts and Sciences in Boston am 26. Mai d. J. die Centennialfeier ihrer Gründung begeht und die k. k. geographische Gesellschaft einladet, sich hiebei durch Delegirte theilnehmen zu wollen.

Von Herrn R. Buchta, einem Oesterreicher und Maler, der gegenwärtig in Central-Afrika weilt, ist ein an den Vorsitzenden gerichtetes Schreiben, ddo. Lado, 13. Sept. 1879, eingelaufen. Herr R. Buchta schreibt:

»Wollen Sie gütigst mein langes Schweigen auf Ihr sehr geehrtes Schreiben vom 26. Juni 1878 mit dem Umstande entschuldigen, dass ich erst vor zwei Tagen in den Besitz desselben gelangte.

Eine mächtige, meilenbreite Pflanzenbarre aus aufgestautem Schilf, Rohr, Gras und Papyrus hat jede Schifffahrt auf dem weissen Nil in der Strecke von Sobat bis Ghabe Schambé seit nun dreizehn Monaten unmöglich gemacht. Wir waren hier in Central-Afrika von jeder Communication mit Chartum und folglich mit Europa abgeschnitten.

In Bezug Ihres Wunsches, Abdrücke von meinen Aufnahmen zu erhalten, erlaube mir, nebst dem ergebensten Danke hiefür die Bitte auszusprechen, sich gefälligst noch etwas gedulden zu wollen, da ich erst in Chartum wieder in der Lage sein werde, meine Clichés zu drucken; meine Ankunft in dieser Stadt glaube ich auf Mitte November dieses Jahres ansagen zu können. Die schlechte Beschaffenheit des sehr langen Landweges, den ich bis zur Meschra er Rêq am Gazellenflusse einschlagen muss, erlaubt besonders im Charif kein schnelles Reisen. Meinen Aufenthalt in Central-Afrika habe ich nach bester Möglichkeit verwerthet und eine Collection von an zweihundert photographischen Aufnahmen und vielen Zeichnungen angefertigt, welche das Gebiet der Bári, Mádi, Schúli, Langgo, Umiro, Wanyoro, Morú, Ligi, Mondú, Makrákã, Abukája, Abakã, der östlichen Niam-niam, Kakuák, Fedschilú und anderer Neger-Stämme umfassen, von welchen Stämmen ich, wie ich mir schmeichle, gute physiognomische und ethnologische Abbildungen besitze. Vorzüglich richtete ich meine Aufmerksamkeit auf Aufnahmen wirklich typischer Erscheinungen und beachtete die Anforderungen, welche Anthropologen an solche Aufnahmen stellen, so gut es nur gieng. Zudem habe ich eine Reihe von Vegetationsbildern, speciell aus den herrlichen überüppigen Wäldern Nord-Unyoro's, in denen die Pflanzenwelt durch ihre erdrückende Fülle, ihren Formen- und Farbenreichthum, die immense Entwicklung der einzelnen Individuen in zauberhafter Weise auf den überaschten nordischen Wanderer wirkt. Der südlichste Punkt meiner Reise war Kerota unter dem zweiten Grad nördlicher Breite.

Da sich mir zuerst die Gelegenheit bot, in diesem Theile Mittel-Afrikas mit dem photographischen Apparat zu arbeiten, so gebe ich mich der Hoffnung, dass ein Album, welches ich herauszugeben gesonnen bin, in den betreffenden, sich dafür interessirenden Kreisen eine freundliche Aufnahme finden wird. «

Der Vorsitzende lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die ausgestellte Karte von Central-Asien im Maassstabe 1:5.000.000 von Dr. Josef Chavanne und auf drei Blätter der Karte des Salzkammergutes im Maassstabe 1:125.000 von Herrn Hauptmann J. Albach.

Hofrath von Hochstetter begrüsst sodann das anwesende Mitglied der Gesellschaft Herrn M. Déchy aus Budapest und ladet ihn ein, den der Gesellschaft freundlichst zugesagten Vortrag »Ueber seine Reise in das unabhängige Sikkim« zu halten. (Ueber den wesentlichen Inhalt dieses sehr beifällig aufgenommenen Vortrages siehe Mittheilungen der k. k. Geogr. Gesellschaft, Bd. XXIII, pag. 41.) Zur Illustrirung seines Vortrages hatte Herr M. Déchy eine Collection interessanter photographischer Original-Aufnahmen von Landschaften des östlichen Himalaya ausgestellt.